

Rheingau-Schulbrief



Informationsschreiben des Rheingau-Gymnasiums Berlin

3. Ausgabe - Schuljahr 2021/22
29. April 2022

Liebe Eltern,

nun ist „Corona“ scheinbar vorbei – die Maskenpflicht ist aufgehoben, alle Beschränkungen durch Musterhygienepläne sind gefallen. Nur die Testpflicht liegt noch in den letzten Zügen.

Einige von Ihnen sehen die „Lockerungen“ als wiedergefundene Freiheit an, andere sind weiterhin ernsthaft besorgt.

Ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte tragen weiterhin einen Mund-Nasen-Schutz, es gibt aber gleichzeitig keine Auseinandersetzungen mit denjenigen, die keine Maske mehr tragen. Das ist ein Zeichen für eine tolerante Schule.

Leider ist in den letzten Wochen mit dem Krieg in der Ukraine ein weiteres riesiges Problem entstanden. Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler haben dies im Unterricht in vielfältiger Art und Weise thematisiert. Von Seiten der Schülerinnen und Schüler wurden etliche Spendenaktionen organisiert und es werden sicher noch weitere folgen. Ein herzliches Dankeschön an die Schülerinnen und Schüler für ihr Engagement und die damit gezeigte Position in diesem Konflikt.

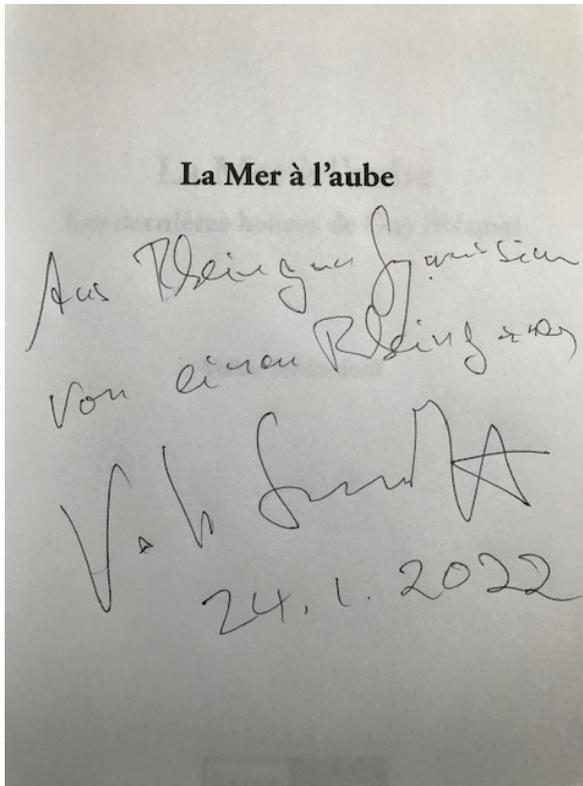
Wie ich der Presse entnehmen konnte, werden die Haushaltsberatungen vor der Sommerpause abgeschlossen sein. Das bedeutet leider, dass die Schulen bis zu den Sommerferien quasi ohne Finanzen ausgestattet sind, da nur besonders dringende Ausgaben getätigt werden dürfen, und das mit einem hohen bürokratischen Aufwand. Die wiedergefundene Freiheit der Schulen ist damit praktisch nur sehr schwer umzusetzen.

Am 5. Mai 2022 wird mit dem Lounge-Konzert in der Aula erstmalig wieder eine musikalische Veranstaltung am Rheingau-Gymnasium unter üblichen Bedingungen stattfinden. Hierzu sind Sie herzlich eingeladen. Auch die Frühlingsmusikabende am 16. und 17. Juni 2022 werden wieder das musikalische Potenzial unserer Schülerinnen und Schüler zeigen und für viele Besucherinnen und Besucher offen sein.

B. Minske
Schulleiter

„La Mer à l'aube“ – der Élysée-Tag im Kino Odeon

Am Montag, dem 24. Januar 2022, fand anlässlich des Tages der Deutsch-Französischen-Freundschaft für unsere Oberstufe eine Exkursion statt. Bei der Exkursion handelte es sich dieses Jahr um einen Kinobesuch zu dem französisch-deutschen Fernsehfilm „Das Meer am Morgen“ (2011) mit einem anschließenden Interview mit dem Drehbuchautor und Regisseur Volker Schlöndorff. Nach einer kurzen Einführung zum historischen Kontext des Filmes und zur Bedeutung der Ereignisse



in der französischen Erinnerungskultur durch Lara und Zeruya begann die Aufführung.

Der Film beschäftigt sich mit den historischen Ereignissen rund um die Geislerschießungen während der deutschen Besetzung in Frankreich. 1941 wird in Nantes ein deutscher Besatzungsoffizier von jungen kommunistischen Widerstandskämpfern erschossen. Als „Vergeltung“ fordert Hitler die Hinrichtung von 150 französischen Gefangenen. Unter den ausgewählten Geiseln ist der 17-jährige Guy Môquet. Dieser wurde während der nationalsozialistischen Besetzung verhaftet, weil er in einem Kino Flugblätter vom Rang geworfen hatte. Bei der Rekonstruktion des Geschehens stützt sich der Regisseur auf Aufzeichnungen des Dichters und damaligen Wehrmachtsoffiziers Ernst Jünger sowie auf Abschiedsbriefe der Männer.

„Das Meer am Morgen“ schildert die kurze Zeit zwischen der Ermordung des Offiziers und der Hinrichtung der Geiseln sowohl aus der Perspektive von Guy als auch aus der Sicht eines fast gleichaltrigen deutschen Soldaten aus dem Hinrichtungskommando. Ebenso werden die französische Kollaboration thematisiert wie auch die Versuche des deutschen Oberbefehlshabers in Frankreich in Verhandlungen mit Hitler, die Zahl der zu Erschießenden zu verringern, um das Besatzungsregime nicht durch mögliche Proteste zu destabilisieren.



So dachten sich viele Schüler:innen im Vorhinein, es wäre wieder nur eine andere langweilige Dokumentation, in welcher uns erneut die Gräueltaten der Nazis vorgeführt werden würden. Dieser Eindruck änderte sich jedoch schnell. So wurde diesmal nicht die „klassische Hauptbühne“ der Nazis beleuchtet, sondern eine andere Facette der Grausamkeiten aufgegriffen, die wieder verdeutlichte, mit welcher brutalen Mechanik die Verbrechen im Zweiten Weltkrieg begangen wurden. Jedoch wurde einer der Protagonisten, der junge Wehrmachtssoldat Heinrich, in diesem Fall nicht wie der klassische „Böse“ bzw. als „Monster“ dargestellt, sondern als ein Mensch, der auch ein Gewissen hatte und den die Skrupellosigkeit und Grausamkeit erschütterten. Durch hervorragende Schauspielerleistungen sowie Dramaturgie konnte man passagenweise die Perspektive der später Hingerichteten teilen. Dadurch wurde der Film nicht langweilig und ermöglichte uns Schüler:innen auch ein

starkes Mitgefühl für die Charaktere. So kam es auch dazu, dass einige immer wieder weinen mussten.

Diese Wirkung wurde zudem verstärkt, als im späteren Gespräch mit dem Regisseur Volker Schlöndorff dieser von seinen Emotionen ergriffen wurde und uns erzählte, wie er auf die Idee kam, diesen Film zu drehen. Durch das Gespräch, das durch die Leistungskurse Geschichte und Französisch vorbereitet worden war und das auf der Kinobühne von Milena, Florence, Miriam und Max mit dem prominenten Gast geführt wurde, waren wir nun also nicht nur über die Entstehungsidee, sondern auch über die Umsetzung einiger Szenen informiert. Herr Schlöndorff erklärte z.B., wie wichtig es ihm gewesen sei, die Hingerichteten bei der Erschießung und auch schon zuvor in emotionalen und intimen Szenen nicht direkt und in Nahaufnahme zu filmen. Ihm bedeute es viel, so dem Publikum selbst die Vorstellung zu ermöglichen, wie die Charaktere sich zu dem Zeitpunkt gefühlt haben müssen und die Gefühle nicht durch geschauspielerte Emotionen der Darsteller:innen zu vermitteln.

Zum Abschluss kann man nur festhalten, dass dies eine durchaus Empathie fördernde und auch aus historischer Perspektive informative Exkursion war. So sagten später viele Mitschüler:innen, es sei „cool gewesen“ einen solchen Einblick nicht nur in die Geschichte, sondern auch in die Entstehungsgeschichte

wie Produktionsweise von Filmen zu bekommen, insbesondere durch einen allseits bekannten Fachmann – Volker Schlöndorff, der so gar nicht wie ein Star auftrat – was ja angesichts der ungezählten Preise für seine Filme möglich gewesen wäre - u.a. hat er den Oskar und die Goldene Palme bekommen und ist damit im „Olymp“ der Filmbranche. Einen kleinen Einblick in sein immenses Fachwissen und sein Engagement gab er auf eine beeindruckend freundliche, zugewandte und humorvolle Weise. Apropos Engagement: Wie wir erfuhren, heißt der neue Film Volker Schlöndorffs – eine Dokumentation von 2021 – „Der Waldmacher“ . Unbedingt anschauen!

Anouk und Helen (LK-Ge2)

Grundkurs Skilauf: Schülerfahrt 2022 nach Saalbach- Vorderglemm (12. - 21.1.)

Zum fünften Mal konnten wir, die Unterkunft in Saalbach-Vorderglemm (Österreich) beim Ferienhof Wölflbauer besuchen. Die Freude des Wiedersehens war sowohl bei den Gastwirten als auch bei uns Rheingauern, besonders wegen der Absage durch Corona im letzten Jahr, sehr groß.

Der Ferienhof Wölflbauer liegt mit 25 Minuten aufsteigendem Fußweg abseits des Straßenlärms und direkt an der Skipiste Vorder-



glemms, sodass ein morgendlicher Beginn und nachmittäglicher Abschluss des Skiunterrichts ohne Fahrten mit dem Skibus erfolgen kann.

Er verfügt über sehr gemütliche Mehrbettzimmer (bis zu sieben Personen) für die Schülerinnen und Schüler, zwei nebeneinander gelegene Speiseräume, welche abends auch gesellig genutzt werden können, einen Skikeller mit beheiztem Stiefeltrockner und einem Gemeinschaftsraum mit Tischtennisplatte.

Eben die Lage und Ausstattung bieten gute Voraussetzungen für gruppendynamische und soziale Prozesse nicht nur auf der Piste, sondern auch im Verlauf des Abends in der Unterkunft, wie sie von uns auf dieser Gruppenfahrt sehr gewünscht, unterstützt und auch gefordert werden.

Die Schülerinnen und Schüler werden mit Lebensbedingungen konfrontiert, die andere Verhaltensweisen und Einstellungen als das Großstadtleben erfordern. Die Gruppe ist in dieser Umgebung auf sich selbst angewiesen, ein Umstand, der auf besondere Weise soziale Lernfelder erschließt.

Insbesondere die andauernde und sich mit der Omikron-Variante des Coronavirus zuspitzende Gesundheitslage musste zusätzlich in der Vorbereitung und Durchführung der Fahrt besondere Berücksichtigung finden. Hierfür waren im Vorfeld die doppelte Impfung sowie entweder eine dritte Impfung oder der Nachweis eines negativen PCR-Tests vor dem Betreten des Reisebusses notwendig. Aus dem gegebenen Anlass der Absage der Skifahrt des Natorp-Gymnasiums wurde zusätzlich auch den geboosterten Fahrtteilnehmern ein PCR-Test empfohlen.

Schließlich ergab es sich dadurch auch, dass insgesamt vier Schülerinnen und Schüler, sowie ein Skilehrer die Fahrt nicht antreten konnten.

Allen Zurücktretern wurden die vollständigen Vorauszahlungen erstattet.



Am Abfahrttag und den beiden folgenden Tagen haben sich alle Fahrtteilnehmerinnen und Fahrtteilnehmer einem Schnelltest unterzogen, ab der folgenden Woche kehrten wir wieder zum schulüblichen dreimaligen Testen



zurück. Kein einziger Schnelltest war auf der Fahrt positiv, sodass auch niemand von der Gruppe zu isolieren war, geschweige denn andere Maßnahmen ergriffen werden mussten.

Die Schülerfahrt war als Skifahrt (Kurs „Fahren, Gleiten und Rollen auf Schnee“ – Skifahren sp-2.G5.I) geplant. Im Zentrum des Unternehmens stand der Skiunterricht.

Die Reduktion des Programms im zeitlichen Umfang auf acht Skitage und Ausdehnung der beiden Unterrichtsblöcke pro Tag auf 2,5 bis 3 Stunden haben sich wieder bewährt und entsprechen dem zeitlichen Umfang eines regulären Semestersportkurses. Die Übungszeiten wurden von den Schülerinnen und Schülern als sehr intensiv, aber auch als leistungsverbessernd wahrgenommen. Einzelne Schülerinnen und Schüler hatten allerdings die besondere sportliche Belastungssituation in einer Höhenlage von über 1500m unterschätzt und setzten einen Skitag aus, – alle gingen bereits gegen 22.30 Uhr schlafen oder schliefen bereits. 😊

Die Schneelage war vor Ort gut bis ausreichend: Alle Pisten und Lifte im Skigebiet (über 270 km) wurden durchgehend betrieben.

Die direkt angrenzende mittelschwere Piste konnte von fortgeschrittenen Skifahrern problemlos sofort bewältigt werden. Der Anfängerskiunterricht erfolgte zunächst am Fuße des Berges und wurde ab dem zweiten Skitag auch auf den unterkunftsnahen Pisten und in Saalbach betrieben. Das Skigebiet ist übersichtlich gestaltet, sodass wir uns schnell orientieren konnten.

Die Neuerung der Skiausleihe vor Ort am ersten Skitag hat sich bewährt, da nicht nur die Kosten von maximal 64.Euro verhältnismäßig moderat waren, sondern der Ausgabeablauf und der Umgang mit kleineren Schuhgrößenproblemen zügig gelöst werden konnten.

Der Skiunterricht in drei Gruppen verlief sehr engagiert und erfolgreich für alle Teilnehmer. Alle Schülerinnen und Schüler waren hoch motiviert und konnten gute Lernfortschritte machen. Besonders die Fahranfänger zeigten täglich beachtliche Fortschritte.

Insgesamt war die Fahrt wieder ein großer Erfolg für alle Schülerinnen und Schüler.

Großer Dank gilt nicht nur Frau Richter und Herrn Schimmang, welche nicht nur hervorragend Skifahren können und den Skiunterricht sehr erfolgreich bestritten haben, sondern auch den Schülerinnen und Schülern, die sich auf dieser Fahrt außerordentlich umsichtig und der besonderen Situation bewusst verhalten haben.

Manuel Fiedler, Fach Sport, Kurs- und Fahrtenleiter

Musikfahrt 2022

Dieses Jahr konnte trotz Corona die Musikfahrt wieder stattfinden. Dieses Mal sind alle Schüler*innen der Big Band, des Orchesters und des Chor II mit nach Blossin gefahren. Die begleitenden Lehrkräfte waren Herr Briggs, Herr Krause-Walzer, Frau Füchte, Frau Bauer und Fr. Richter. Als Assistent ist Anton Pelzer mitgekommen. Der Tagesablauf sah meist so aus, dass wir um 7: 45 Uhr alle getestet wurden. Dies wurde mit Hilfe von Frau Richter und Frau Bauer organisiert. Danach gab es ein reichhaltiges Frühstück. Anschließend versammelten wir uns alle und es gab eine Ansage zum Tagesablauf. Dann fanden die Proben statt. Jedes Mal hatte ein anderes Ensemble Hauptprobe, so das auch Schüler*innen, die in zwei oder mehreren Ensembles sind, alles Wichtige mitbekommen haben. Nach den erfolgreichen Proben gab es ein sehr appetitliches Mittagessen und natürlich wurden bei den verschiedenen Mahlzeiten auch Vegetarier*innen und Veganer*innen berücksichtigt.

Nachdem wir gegessen hatten, hatten wir zwei Stunden Mittagspause, die viele unterschiedlich verbracht haben. Viele haben Sport getrieben oder sich unterhalten. Es gab auch einen Gemeinschaftsraum, in dem man Gesellschaftsspiele spielen konnte. So konnte man auch neue Personen kennenlernen. Manche haben auch den verpassten Unterricht nachgeholt. Vor allem haben mich die sportliche Ausstattung und die Umgebung der



Jugendherberge beeindruckt. Gegen 15 Uhr fanden dann die nächsten Proben statt. Anschließend gab es ein leckeres Abendessen und die Abendprogramme fingen an. Es gab täglich wechselnde Abendprogramme. Am Dienstag und Mittwoch haben wir in der Turnhalle Sport gemacht, was durch Frau Bauers Hilfe möglich war. Wir haben Völkerball und Teamball gespielt, was eine schöne Abwechslung zu dem war, das ich sonst kannte. Durch den Sport wurde auch das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

Am Mittwoch wurde nach dem Sport ein Lagerfeuer gezündet und Popcorn gemacht. Wir haben am Lagerfeuer gesungen und Herr Briggs hat auf seiner Gitarre dazu gespielt. Es war eine wundervolle Atmosphäre und es hat sehr vielen gut gefallen. Am Donnerstag gab

es den „Bunten Abend“, der auch für viele ein Highlight war. Am „Bunten Abend“ wurden von jedem Ensemble verschiedene Stücke vorgelesen und ich persönlich fand es sehr schön zu sehen, was die anderen in dieser Woche alles erreicht haben. Anschließend wurden uns Tanzschritte beigebracht und wir wurden aufgefordert zu tanzen. Wir haben eine kleine Hausparty gestartet, was sehr sehr lustig war. Während dieser Woche haben wir ein interaktives Spiel gespielt. Es wurden Namen gezogen und dieser Person musste man aktiv einen Gegenstand überreichen und erst dann ist die Person ausgeschieden. Das Spiel diente dem Kennenlernen untereinander und obwohl es ein wenig schwer war, da man die Person vielleicht noch gar nicht kannte und sie erst ausfindig machen musste, hat es sehr viel Spaß gemacht. Und es wurden natürlich

auch Preise verteilt. Am Freitag mussten wir schweren Herzens Blossin verlassen, aber jede Reise hat auch ihr Ende. Abschließend kann ich sagen, dass ich jedem die Teilnahme an der Musikfahrt empfehlen würde und es ein sehr schönes Erlebnis war.

Viyan Salim Mokri, 9F

Jugend debattiert Wettbewerbssaison 2021/22

Unsere Schule ist zum Schuljahr 2021/22 in das Netzwerk der Jugend-debattiert-Schulen aufgenommen worden und nimmt von nun an jährlich am bundesweit ausgerichteten Rhetorikwettbewerb *Jugend debattiert* teil. Im Rahmen dieses Wettbewerbs debattieren Schüler*innen in zwei Altersgruppen (Klassenstufen 8 und 9 sowie 10 bis 12) und auf unterschiedlichen Wettbewerbsstufen aktuelle politische und gesellschaftliche Fragen.

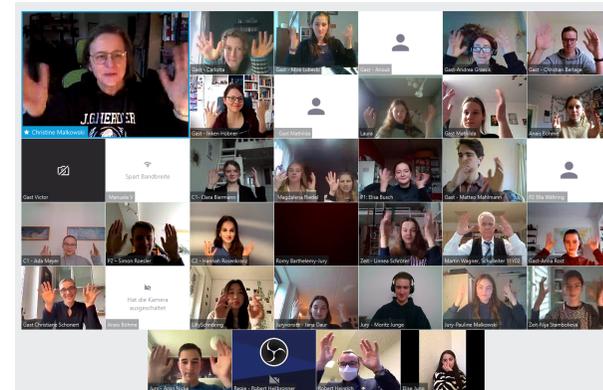


Pandemiebedingt fand der Schulwettbewerb im Dezember 2021 im kleinen Rahmen innerhalb der AG *Jugend debattiert* statt, wobei sich 16 Schüler*innen beteiligten. Debattiert wurden dabei beispielsweise die Fragen, ob Körpermodifikationen ab 16 Jahren auch ohne Zustimmung der Eltern erlaubt sein sollten (Altersstufe I) und ob in Deutschland eine allgemeine Corona-Impfpflicht eingeführt werden soll (Altersstufe II).

Für die Teilnahme am Regionalwettbewerb in unserem neu gegründeten Regionalverbund Berlin VII qualifizierten sich Ada Meyer, Hannah Rosenkranz und Matteo Mahlmann (alle Q2) sowie Ella Wältring, Elise Jung und Mathilda Sarota (alle 9F). Zur Vorbereitung auf den Regionalwettbewerb nahmen diese sechs Schüler*innen am 26. Januar an einem Rhetorikseminar am Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium in Lichtenberg teil, bei dem sie gemeinsam mit den Sieger*innen anderer Schulen von Alumni des Projektes *Jugend debattiert* unterrichtet wurden.

Im Regionalwettbewerb, der am 15. Februar pandemiebedingt online stattfand, erreichten Ada Meyer und Hannah Rosenkranz die Finalrunde der Oberstufenschüler*innen und vertraten dort die Pro-Position zur Frage, ob die Präsenzpflcht an Berliner Schulen im Falle von Epidemien und Pandemien grundsätzlich ausgesetzt werden soll. In der Altersgruppe I schafften es Elise Jung und Ella Wältring in die Finaldebatte zur Frage, ob ein Wandertag pro Schuljahr durch einen Projekttag zur

mentalenen Gesundheit ersetzt werden soll. Neben den Debattant*innen beteiligten sich auch Anouk Feldbusch, Carla Seng (beide Q2) und Romy Barthelemy (9F) als Jurorinnen am Wettbewerb, wofür sie sich zuvor hatten schulen lassen.



Für eine Teilnehmerin ging es im Anschluss sogar noch weiter: Ella Wältring aus der 9F erreichte im Finale den zweiten Platz. Damit qualifizierte sie sich für eine Teilnahme am Landeswettbewerb und gewann ein dreitägiges Rhetorikseminar im brandenburgischen Woltersdorf, bei dem sie gemeinsam mit den Sieger*innen der anderen sechs Berliner Regionalverbände weiter an ihrer Redekunst arbeiten konnte.

Beim Landeswettbewerb am 17. März wurde dann unter anderem die Frage debattiert, ob Personen ab vierzehn Jahren die Möglichkeit erhalten sollten, ihre geschlechtliche Identität rechtsverbindlich selbst zu bestimmen. Aufgrund der starken Konkurrenz reichte es für

Ella nicht für die Finaldebatte im Berliner Abgeordnetenhaus, aber angesichts der Tatsache, dass in diesem Jahr mehrere Tausend Jugendliche von über 50 Berliner Oberschulen am Wettbewerb teilgenommen haben, war das Erreichen der Runde der besten 16 Debatant*innen bereits eine großartige Leistung.

Vielen Dank an alle Schüler*innen, die sich in diesem Schuljahr in unterschiedlichen Rollen am Projekt *Jugend debattiert* beteiligt haben!

C. Berlage,
Schulkoordinator *Jugend debattiert*

Terminübersicht

23. u. 25.5.22	Fototermin Klassen 7-10, Q2 und WK
26.5.	gesetzlicher Feiertag
27.5.	unterrichtsfrei
30./31.5.	mündl. Abiturprüfungen (5. PK) MSA-Prüfungen Kl.10 (1. FS)
8./9.6.	mündl. Abiturprüfungen (4. PF) Betriebserkundungen Kl. 9
13./14.6.	Generalproben Musik
16./17.6.	Frühlingsmusikabend
18.6.	Abiball
20.6. - 24.6.	Reiseblock (Kl.8/9; Q2)
20.6. - 1.7.	Betriebspraktikum (Kl.10)
4.7.	Abiturfeier
6.7.	letzter Schultag 2021/22
7.7.–19.8.	Sommerferien
22.8.	erster Schultag 2022/23

Redaktion: R. Franz: franzronald@mac.com
K. Wittneven wittneven@snaflu.de

Anregungen und Hinweise sind jederzeit willkommen.
Für die Inhalte der Beiträge sind die Autoren selbst verantwortlich